

Datum: 06.10.05

„Guter-Laune-Mix“ von Triorange

Marion Dimbath, Robert Klinger und Alex Czinke im Jazz Club Hirsch

Moosburg. Das Publikum hat lange warten müssen, bis am Mittwoch nach mehrfacher, krankheitsbedingter Absage nun doch noch das Gastspiel der Gruppe „Triorange“ über die Bühne des Jazz Club Hirsch gehen konnte. Multi-Talent Marion Dimbath an Posaune, Zugtrompete, Glockenspiel und Gesang, sowie Robert Klinger am Kontrabass und Alex Czinke, Gitarre, servierten unter dem Motto „Wir spielen alles, was Spaß macht“ wieder ihren gut geschüttelten „Gute-Laune-Mix“, der seine stimulierende Wirkung auf die zahlreich erschienenen Besucher nicht verfehlte.

Was dem sympathischen Trio aus München alles Spaß macht, hat keineswegs nur mit Jazz zu tun. Das musikalische Spektrum reicht von bekannten Billy Holliday-Standards wie „Them there eyes“ oder Marilyn Monroes Wisper-Ballade „My heart belongs to dady“ über deutsche Chansons wie „Die Regenzeit“ oder den kubanischen Ohrwurm „El Cafetal“ bis hin zur französischen Eigenkomposition „Ne vous en faites pas“ oder Robert Klingers „Flower Power“ und Alex Czinkes „Very patient“.

Aufgrund der Trio-Besetzung stehen die instrumentalen und solistischen Fähigkeiten der drei Akteure ständig im Rampenlicht, was von jedem Mitspieler ein hohes Maß an Präsenz und Spielfreude verlangt. Da die sparsame Instrumentierung außerdem ständig zwischen E-Gitarre und Naturgitarre, Posaune und Zug-Trompete, Kontrabass und Glockenspiel wechselt, ist stets für Überraschungen gesorgt. Zentrale Attraktion für Auge und Ohr bleibt jedoch stets Marion Dimbath selbst, deren Vielsprachigkeit und Musikalität das Publikum immer wieder mit Bewunderung erfüllt. Ohne ihren kühlen Charme und ihre mädchenhafte Ausstrahlung würde so mancher Song wohl kaum den Weg bis ins Zentrum des Wohlgefallens finden, ist es doch erst Marion Dimbaths natürliche Art des Vortrags, die einfach alles genießbar zu machen scheint.

Eine auffällige Weiterentwicklung in Sachen Repertoire oder Inspiriertheit des Zusammenspiels war seit dem letzten Auftritt von Triorange im Januar 2003 nicht festzustellen, doch erfüllte das Programm auch so viele Wünsche, die man an einen unterhaltsamen Abend haben kann. Dass der Jazz bei Triorange nur eine Spielart unter vielen ist, passt im übrigen zum bisherigen Verlauf der noch jungen Saison im Jazz Club Hirsch: Nach dem „Headbanging mit Köpfchen“ der Gruppe „Panzerballett“, der postmodernistischen Kopfgeburtmusik von „Brossa“ und dem „Gute-Laune-Mix“ von Triorange lassen Soul, Swing und Straight-Ahead-Jazz weiter auf sich warten. –rk-

BU: Marion Dimbaths natürliche Art des Vortrags macht einfach alles genießbar